

## Karpfenfischen Elsass vom Samstag, 5. September 2020

Auch wenn alles etwas anders ist im Jahr 2020, das Karpfenfischen im Elsass als gesetzter Wert im Jahresprogramm konnte zum 31. Mal durchgeführt werden. Natürlich verlangte Corona auch hier Konzessionen, der ursprünglich anvisierte Termin musste verschoben werden, da das Elsass am ursprünglichen Termin 26./27. Juni ein Corona Hotspot war.

Der Ersatztermin wurde auf den 5. September gelegt mit Anreise am Vorabend.

In den letzten Tagen vor dem Termin nahm die Nervosität bei den Angemeldeten stetig zu da nicht klar war, ob Frankreich respektive das Elsass erneut zur roten Liste des BAG hinzugefügt wird. Als Organisator eines solchen Anlasses ist man gefordert, einerseits muss Ruhe und Zuversicht ausstrahlt werden, andererseits sind im Kopf alle Szenarien durchzuspielen und die Partner (Hotel und Weiherverein) ins Boot zu holen. Doch wir hatten Glück und konnten den Anlass dann doch wie geplant durchführen.

Am Freitag am Abend trafen 12 Personen (ein Mitglied musste kurzfristig absagen) in der Auberge Sundgovienne ein, um den Anlass bei ausgezeichnetem Essen und passenden Getränken einzuläuten.



*Gemütliches Zusammensitzen beim Apéro.*

Der Schreibende war leider seit Monaten für den 4. September verplant und konnte erst am Samstag anreisen. Für all die Nerven, welche im Vorfeld gebraucht wurden, erfolgte dann eine unglaubliche Entschädigung. Der Apéro auf der Terrasse des Hotels ist ja legendär, aber meistens musste in den früheren Jahren das Abendessen im Haus eingenommen werden, weil es draussen doch zu frisch wurde.

Doch in diesem Jahr war es wieder einmal möglich, den kompletten Abend draussen zu verbringen.



*Abendessen draussen auf der Terrasse, ein Hit!*

Die Küche von Jean-Bernard Hermann ist mittlerweile in der ganzen Region bekannt und geschätzt, auch in diesem Jahr wurden unsere Teilnehmer verwöhnt. Es heisst nicht umsonst «Essen wie Gott in Frankreich». Ein tolles Menü wurde serviert, welches im Nachgang teilweise gut begossen wurde ☺.



*Von Amuse-Gueule bis zum Après Dessert ein Traum.*

Am Samstag vor dem Frühstück reisten 5 weitere FischerInnen an mit einem Supporter (Sohn). Und somit konnte es losgehen. Wir wechselten in diesem Jahr den Weiher, nachdem wir zwei Jahre in Folge am Weiher des Vereins von Kurt Wymann waren. In diesem Jahr durften wir am Weiher des Fischervereins La truite das Gastrecht geniessen, dies erneut nach 2017.

Nach dem Frühstück hiess es «Motoren Marsch!». Ein kleine Blechkolonne, angeführt vom Schreibenden, setzte sich Richtung Weiher in Hindlingen in Bewegung. Das Wetter verhies Gutes! Am Weiher angekommen mussten die Fahrzeuge anständig parkiert werden um der Küche, welche später kommen sollte, die Anfahrt zu ermöglichen. Eigentlich wäre jetzt die Begrüssung durch Peter Waldner, Präsident des FV La truite, fällig gewesen. Aber oha lätz, die ersten Fischer waren schon davongeeilt und mussten erst wieder zurückgepiffen werden. Peter machte die Begrüssung und wies kurz auf die Regeln am Weiher hin. Es wurde festgelegt, dass die Fischerei bis 13h00 gehen würde, unterbrochen durch einen Imbiss um 10h00. Und dann war nur noch Staub in der Luft, alles machte sich auf den Weg zu den vermeintlich besten Plätzen.

Das Wetter war traumhaft, am Morgen noch etwas kühl (im Schatten), aber sonnig und trocken. Ich hatte bereits am Morgen einen Sonnenplatz und holte mir doch tatsächlich einen kleinen Sonnenbrand.



*Eine Wolke wäre eine Wolke.*

Aber die Fischerei war an diesem Tag zäh. Ziemlich bald am Morgen konnte ich einen schönen Karpfen von gut 2 ½ Kilo haken, welcher sich postwendend in einen im Wasser liegenden Baum flüchtete. Es brauchte viel Geduld, um den Karpfen aus diesem Astgewirr zu führen und letztendlich zu landen. Ironie war, dass ich den Karpfen fast vor den Füßen von Richi Debrunner fing. Danke Richi, auch wenn Du den gerne selbst gefangen hättest 😊.



*Stress pur.....*

Im Laufe des Morgens welcher kurz durch ein reichhaltiges Znüni unterbrochen wurde, fing Simon Anderegg, der Neffe von Rebecca und Gastfischer an diesem Anlass, einen Karpfen, welcher rund 50 Gramm leichter war als meiner.



*Impression vom Znünihalt.*

Meine Chancen auf den Tagessieg waren also noch intakt. Auch Rolf, welcher mit einem etwas kleineren Karpfen auf die Waage kam, nachdem er einen Grossen mangels Feumer verloren hatte, konnte mich nicht gefährden.



*Nichtfischerin und pausierender Fischer beim Apéro, was für eine Idylle.*

Als langjähriger und geübter Elsassfischer bin ich jedoch gewöhnt, dass erst nach dem Läuten der Schlussglocke wirklich aufgeatmet werden kann, vor allem auch, da ich ebenfalls einen grossen Karpfen abriss.



*Auch wenn es harzt, ein Fischer lässt sich nicht so leicht die Laune verderben.....*

Und so kam es, wie es kommen musste: Ramiro Lopez, welcher erst am Morgen aus Zürich angereist war, fing knapp eine halbe Stunde vor Schluss einen wunderschönen Karpfen mit gut 3.4 Kilo.



*Ein prächtiger Spiegelkarpfen mit rund 3.4 Kilo Lebendgewicht.*

Tja, das war es dann auch schon. 16 FischerInnen badeten ihre Köder während rund 4 ½ Stunden und feumerten im Total doch nur vier Karpfen!



Nach dem Ende des Fischens war Zeit für das gemütliche Zusammensitzen. Die Küche des FV La truite leistete wieder eine Superarbeit, wir wurden wunderbar gepflegt und konnten so den Fischertag gemütlich ausklingen lassen. Nach der Siegerehrung machten sich bald die Ersten auf den Heimweg und so herrschte um 16h00 wieder die absolute Ruhe am Weiher.



*So sieht ein Sieger aus! Ein strahlender Ramiro Lopez.*



Einzig die Karpfen zeigten sich nun in der Sonne und schlürften in einer Wonne all das Brot, welches die FischerInnen nach Beendigung des Karpfenfischens in den Weiher geworfen hatten. Ich genoss dieses Schauspiel noch etwas und machte mich dann zufrieden auf den Heimweg.

Herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen für die Unterstützung dieses Anlasses.

Bis im kommenden Jahr im Elsass!  
Erwin Freiburghaus